

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

2.7.1917 (No. 177)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 177

Montag, den 2. Juli 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
Fernsprecher Nr. 963 und 954,
Postfach Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4.45 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4.62 M. —
Anzeigengebühren: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Sicherstellungen tariflicher Rabatte, bei
als Kassenrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Abrechnung
zwangsweiser Beitreibung und Kontroversverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von heftiger Gewalt, Streit, Verzug,
Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inhaber keine Ansprüche, falls die
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telephonische Abrechnung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keine Verantwortlichkeit für irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 2. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Eine neue Rede Lloyd Georges.

London, 29. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureaus.)
Lloyd George hielt in Glasgow eine Rede, in
der er u. a. ausführte:

Dieser Krieg wird zu Ende sein, wenn die Alliierten das Ziel
erreicht haben, das sie sich gesteckt haben, als sie die Heraus-
forderung, die Deutschland der Zivilisation zugeschleudert, an-
nahmen. Aber wenn er nur um eine Stunde früher beendet
würde, so wäre dies das größte Unglück, das je über die Mensch-
heit geschehen ist. (Beifall.) Man sagt, das Volk in Deutsch-
land sei bereit, uns Genugtuung und Frieden zu geben.
Zweifellos können wir jetzt für einen gewissen Preis Frieden
haben, denn Deutschland braucht Frieden, aber das ist ein
Friede, der Deutschland die wirtschaftliche und sonstige Auf-
sicht über die Länder geben würde, die es befehligt hat.

Mesopotamien, ein Teil der Garten von Eden und die
Kornkammer der Welt, ist jetzt unter türkischer Herrschaft eine
Wildnis. Was aus Mesopotamien werden soll, muß der Friede-
natskonferenz überlassen bleiben. Es kann niemals der
dauernden Allianz des Türken überlassen werden. Und das-
selbe gilt für Armenien.

Was das Schicksal der deutschen Kolonien betrifft,
so müssen die Wünsche der Einwohner ausschlaggebend sein.
Unentworfene Völker werden vermutlich sanfter als die deut-
schen Hände gebunden, um von ihnen regiert zu werden. Ist
auf deutscher Seite irgend ein Wunsch vorhanden, sich mit den
Hauptbedingungen abzufinden? Der österreichische Minister-
präsident hat seinen entschiedenen Grundsatze abgelehnt, daß
das Schicksal der Völker nach deren eigenen Wünschen gestaltet
werden muß. Aber solange das nicht erreicht wird, gibt es
keinen Frieden, oder wenn wir Frieden hätten, so gäbe er keine
Gewähr für seine Dauer. Ein Friede auf billiger Grundlage
würde von den Völkern nicht gebrochen werden. Für einen
dauerhaften Frieden liegt die Gewähr in der Vernichtung der
militärischen Macht Preußens. Die beste Gewähr würde die
Demokratisierung der deutschen Regierung sein. Niemand will
den Deutschen die Art ihrer Regierung vorschreiben, aber wir
würden mit einem demokratisierten Deutschland in ganz ande-
rem Geiste, Haltung und Stimmung in Unterhandlungen ein-
treten als mit einem, das von dem angriffsüchtigen und an-
maßenden Geiste des preussischen Militarismus beherrscht wird,
und die Regierungen der Alliierten würden klug handeln, wenn
sie diese Unternehmung in ihrer allgemeinen Haltung in jeder
Erörterung über Friedensbedingungen vornehmen würden.
Ich rufe die Völker unseres Landes und außerhalb auf, daß
sie fortwährend im Kampfe für das große Ziel der internatio-
nalen Gerechtigkeit. (N. A. 3.)

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 2. Juli.

** Zweite theologische Prüfung. Die zweite theo-
logische Prüfung der evang. Pfarrkandidaten im Spätjahr
1917 beginnt Montag, den 15. Oktober d. J., vormittags
11 Uhr. Die Meldungen um Zulassung sind spätestens
bis zum 15. September bei dem Evangelischen Ober-
kirchenrat einzureichen. Die näheren Angaben können
aus der im Kirchlichen Befehls- und Verordnungsblatt
Nr. 7 veröffentlichten Bekanntmachung ersehen werden.

K.V.U. Getreidelieferung des Großh. Markgräflichen
Rentamts Salem. Verschiedene Blätter haben vor kur-
zer Zeit einen Auszug aus der Erklärung des Herrn
Landtagsabgeordneten Weisshaupt in der 13. Sitzung der
II. Kammer vom 9. Juni d. J. gebracht, worin dieser
seine früheren Behauptungen über ungenügende und ver-
spätete Ablieferung von Getreide durch das Großh.
Markgräflich. Rentamt Salem richtig stellte. Leider ent-
hält ein Teil dieser Berichte eine bedauerliche, wohl auf
einen Druckfehler zurückzuführende Ungenauigkeit. Es
wird darin von einer Differenz von 800 Zentnern Wei-
zen gesprochen, die durch das Verschulden eines Beamten
zu spät angeliefert worden seien. Tatsächlich beträgt
diese Differenz nicht 800 Zentner, sondern etwas über
8 Zentner, genau 83 Zentner, die sich durch ein ent-
schuldbares Versehen erst bei der allgemeinen Nachschau
am 14. April d. J. herausstellte. Nach dem nunmehr
vorliegenden amtlichen Sitzungsbericht hat auch Herr Ab-
geordneter Weisshaupt in der Kammer lediglich von einer
Differenz von 83 Zentnern gesprochen. Die Ablieferung
dieser kleinen Menge ist am 28. April d. J. erfolgt. Die
weitere Angabe in den betreffenden Zeitungsberichten,
daß die Ablieferung des Hafers durch das Rentamt Sa-
lem erst im April d. J. erfolgte, ist richtig. Die Ursache
an der Verspätung liegt aber nur darin, daß der Kom-
munalverband Karlsruhe-Stadt, an den der Hafer zu

liefern war, aus Mangel an Säcken laut Vereinbarung
mit dem Kommunalverband Überlingen die Ablieferung
erst im April verlangte. Zur Ablieferung angemeldet
wurde der Hafer bereits in der Zeit vom 23. Dezember
1916 bis 4. Februar 1917.

oc. Mannheim, 29. Juni. Der Bürgerausschuß
stimmt in seiner gestrigen Sitzung der Erhöhung des
städtischen Kriegskredits von 18 Millionen auf 26 Millio-
nen zu.

Neueste Drahtnachrichten.

B.T.B. Berlin, 30. Juni, abends. (Amtlich.) Im
Westen bei Regen nichts Besondere.

Im Osten haben nach starkem Feuer russische Infan-
teriangriffe von der oberen Strypa bis zum Westufer
der Flota Lipa eingekehrt. Der Ansturm brach in unse-
rem Vernichtungsfeuer zusammen.

B.T.B. Großes Hauptquartier, 1. Juli.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:
Bei Regen und Dunst blieb die auf der ganzen Front in
fast allen Abschnitten das Feuer gering. Einige Erkun-
dungsgefechte verliefen für unsere Aufklärer erfolgreich.
Bei der

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz
versuchten die Franzosen vergeblich, die von unseren
Truppen am Chemin des Dames und auf dem westlichen
Maasufer erkämpften Geländevorteile zurückzugewinnen.
Östlich von Cerny griff der Feind nach kurzer Feuer-
steigerung dreimal die auf der Hochfläche südlich des
Gefäßes La Bovelles eroberten Gräben an. Alle An-
griffe wurden blutig abgewiesen. Die Verwirrung beim
Gegner und die Ablenkung seiner Aufmerksamkeit aus-
nutzend, stürmten lippsche Bataillone weiter östlich die
französischen Linien bis zur Straße Alles-Baissy.

Durch diesen Erfolg erhöht sich die Zahl der von der
oft bewährten westfälischen Division in drei Gefechts-
tagen gemachten Gefangenen auf 10 Offiziere und über
650 Mann.

Auf dem Westufer der Maas versuchten die Franzosen
in mehrfach wiederholten Angriffen uns aus den ab der
Höhe 304 und östlich gewonnenen Gräben hinauszuwerfen.
Im Sperrfeuer und in erbitterten Handgranaten-
kämpfen wurden sie abgewiesen.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz
Leopold von Bayern:

Dem Drängen der führenden Ententemächte hat sich
die russische Regierung nicht entziehen können und einen
Teil des Heeres zum Angriffe bewogen.

Nach tagsüber anhaltendem Sperrungsfeuer gegen
unser Stellung von der oberen Strypa bis an die
Marajowka erfolgten nachmittags kräftige Angriffe rus-
sischer Infanterie auf einer Front von etwa 30 Kilo-
meter. Die Sturmtruppen wurden überall durch unser
Abwehrfeuer zu verlustreichem Zurückfluten gezwungen.
Auch nächtliche Vorstöße, bei denen die Russen ohne Ar-
tillerievorbereitung ins Feuer getrieben wurden, brachen
beiderseits von Brzezany und bei Zwynyn erfolglos zu-
sammen.

Der Feuerkampf dehnte sich nordwärts bis an den
mittleren Stochob, nach Süden bis nach Stanislaw aus,
ohne daß bisher dort auch angegriffen wurde.
Zwischen den Arpatzen und dem Schwarzen Meer
keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Auf dem rechten Ufer des Wardar schlugen bulgarische
Korpsen bei Alek Mah den Angriff eines englischen
Bataillons ab.

Der Erste Generalkommandant: Ludendorff.

B.T.B. Berlin, 1. Juli, abends. (Amtlich.) Im
Westen geringe Gefechtsaktivität. Morgens ist ein eng-
lischer Angriff bei Lens gescheitert.

Im Osten führten Angriffe der Russen bei Konjuchy
sowie zwischen Flota Lipa und Marajowka im Laufe des
Tages zu neuen Kämpfen.

B.T.B. Wien, 30. Juni. (Nichtamtlich.) Amtlich
wird verlautbart vom 30. Juni:

Südlicher Kriegsschauplatz:

Das in Galizien seit einigen Tagen zunehmende feind-
liche Artilleriefeuer hat sich seit gestern mittag in der
Gegend von Brzezany und Konjuchy zur größten Heftig-
keit gesteigert. Wo es die Lage erfordert, antwortet
unser Artillerie mit kräftigem Vernichtungsfeuer. Ein
bei Konjuchy angelegter Infanterieangriff brach in un-
serem Sperrfeuer zusammen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Feindliche Flieger warfen in der Nähe von Triest
mehrere Bomben ab. Auf dem Monte Ortigara wurden
bisher 12 erbeutete Geschütze eingebracht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.
Der Chef des Generalstabs.

B.T.B. Wien, 1. Juli. (Amtlich) wird verlautbart:
Südlicher Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien ist bei der Heeresgruppe des Ge-
neralobersten von Böhm die Abwehrschlacht in vollem
Gange. Nach mehrtägiger sichtsicherer Zunahme des Ar-
tilleriefeuers entwickelte sich gestern die Artillerieschlacht
zu größter Heftigkeit. Auch schwerste Geschütze haben
eingegriffen.

Nachmittags setzten südlich und südöstlich Brzezany
und bei Konjuchy starke Infanterieangriffe ein, die
überall vollkommen abgewiesen wurden. Wo sich Teile
der feindlichen Infanterie in unserem Vernichtungs-
feuer überhaupt erheben konnten, blieben sie im Sperr-
feuer liegen. Ein in den späten Nachmittagsstunden
nordwestlich Zalocz angelegter sehr starker Angriff brach
im vorzüglich vereinigten Artilleriefeuer zusammen. Ge-
gen Mitternacht versuchte der Feind südlich Brzezany
ohne Artillerievorbereitung vorzudringen. Er wurde
abgewiesen. Nachts über schaute das Artilleriefeuer ab,
um in den Morgenstunden wieder aufzuleben.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Bei der Isonzo-Armee drangen Sturmtruppen der
ungarischen Heeresregimenter Nr. 71 und 72 nächst Ver-
tojba bis zur zweiten feindlichen Linie vor, wehrten dort
zwei Gegenangriffe ab und brachten einen Offizier und
156 Mann als Gefangene ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts von Belang.
Der Chef des Generalstabs.

B.T.B. Berlin, 30. Juni. (Amtlich.) 1. Im
Atlantischen Ozean wurden durch eines unserer Unter-
seeboote neuerdings 36 000 Bruttoregistertonnen ver-
senkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich die
bewaffneten englischen Dampfer „Westanley“ (3795
Bruttoregistertonnen) mit Kriegsmaterial, „Ortolan“
(2145 Bruttoregistertonnen) mit Stützpunkt, „Canito“
(6611 Bruttoregistertonnen), „Thistlethorn“ (4026 Brutto-
registertonnen), ferner zwei englische bewaffnete Damp-
fer, einer von ihnen vollbeladen mit Munition, und ein
unbekannter Dampfer von etwa 4500 Bruttoregisterton-
nen. Zwei der versenkten Segler hatten Öl und Tabak
geladen.

2. Eines unserer Unterseeboote hat am 11. Juni im
Mittelmeer einen unbekanntem englischen kleinen Kreuz-
er älteren Typs torpediert. Aufgefundenen zertrüm-
merte Boote trugen am Bug den Buchstaben „G“.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

B.T.B. Berlin, 2. Juli. (Nichtamtlich.) Durch
die Tätigkeit unserer U-Boote wurden im nördlichen
Eismeer und in den Sperrgebieten um England wie-
derum 24 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den
versenkten Schiffen befinden sich die bewaffneten eng-
lischen Dampfer „Mafriouth“ (3185 Tonnen) mit
Kohlen nach Rußland, „Herla“ (5355 Tonnen) mit einer
großen Anzahl Automobile und Kohlen nach Rußland.
Der bewaffnete russische Dampfer „Algol“ (2223 Ton-
nen) mit Kohlen und großen Maschinen nach Rußland
und ein unbekannter tiefbeladener bewaffneter Dampfer,
zwei weitere Dampfer wurden zusammen aus einem Ge-
leitzug herausgeschossen. Zwei der versenkten Segler
hatten Holz geladen. Ein Geschütz wurde erbeutet.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

B.T.B. Berlin, 1. Juli. (Amtlich.) In Erwiderung
des Besuchs welchen der Chef des k. und k. General-

habes, General der Infanterie von Artz, nach Übernahme seiner Stellung im Großen deutschen Hauptquartier abtrat, sind Generalfeldmarschall von Hindenburg und der 1. Generalquartiermeister General der Infanterie Ludendorff zum kurzen Aufenthalt beim österreichisch-ungarischen Armeekommando eingetroffen, an den sich auch Besprechungen in Wien anschließen werden.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch Griechenland.

Paris, 30. Juni. (Meldung der Ag. Havas.) Eine Depesche aus Athen vom 28. Juni bestätigt, daß die Regierung ihre diplomatischen Vertreter bei den Mittelmächten zurückberufen habe.

(Anmerkung: Eine Bestätigung der Meldung liegt an Berliner zuständigen Stellen noch nicht vor.)

Berlin, 30. Juni. Wie wir erfahren, hat der hiesige griechische Gesandte Theodorakis bei der neuen Regierung in Athen telegraphisch seinen Abschied eingereicht und die Geschäfte der Gesandtschaft dem ersten Legationssekretär Polydromiadis übergeben. (W.B.)

Paris, 30. Juni. (Ag. Havas.) Der Kreuzer „Leber“ der auf der Fahrt von Dakar nach Breft war, am außer Dienst gestellt zu werden, kenterte am 27. Juni vormittags auf der Höhe der Landspitze von St. Mathieu. Er war auf eine Mine gelaufen und ist untergegangen. 38 Mann werden vermißt, darunter 3 Offiziere. (W.B.)

Berlin, 30. Juni. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ meldet: Ein nach Norwegen entlassener deutscher Kurier ist kürzlich bei seinem Eintreffen in Christiania von den norwegischen Behörden verhaftet worden. Sein mit amtlichem Siegel versehenes Gepäck wurde durchsucht, und da sich darin Sprengmittel befanden, mit Beschlag belegt. Auf Grund des Verdachtes, daß diese Sprengmittel in Norwegen Verwendung finden sollten, hat die norwegische Regierung ein gerichtliches Verfahren gegen den Kurier einleiten lassen. Im Hinblick auf die völlerrechtlich gebührende Immunität des diplomatischen Kuriers legte die kaiserliche Regierung gegen die Festnahme des Kuriers Verwahrung bei der norwegischen Regierung ein und verlangte seine alsbaldige Freilassung. Dabei wurde die amtliche Erklärung abgegeben, daß eine Verwendung der Sprengmittel in Norwegen oder zum Nachteil norwegischer Interessen nicht beabsichtigt gewesen sei. Soweit

das Verhalten des Kuriers zu Ausstellungen Anlaß gebe, insbesondere den norwegischen Gesetzen zuwiderlaufe, werde in Deutschland eingeschritten werden, wogegen ein Vorgehen gegen den Kurier in Norwegen nach völlerrechtlichen Grundsätzen nicht zulässig sei.

Die norwegische Regierung hat den Kurier inzwischen freigelassen. Nach einer Meldung des norwegischen Telegraphenbureaus hat der norwegische Minister des Aeußern dem Storting eine kurze Mitteilung in der Angelegenheit gemacht. Auch hat der hiesige norwegische Gesandte im Namen seiner Regierung gegen das Verhalten des Kuriers Verwahrung eingelegt.

Die zuständigen deutschen Behörden haben eine amtliche Untersuchung angeordnet, und es wird, soweit erforderlich, für Remeur gefordert werden. Daß der Vorfall im norwegischen Volk Beunruhigung hervorgerufen hat, ist mit Bedauern vernommen worden. Demgegenüber kann nur nochmals mit aller Bestimmtheit festgestellt werden, daß mit den Sprengstoffen keinerlei Unternehmungen in Norwegen oder gegen die norwegischen Interessen geplant war.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:
Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Welsheim. B.204
Zum Handelsregister A wurde eingetragen zu D.-Z. 4: Ernst Leig, Welsheim, und zu D.-Z. 11: Wolf Ullmann junior, Weichingen. Die Firma ist erloschen; zu D.-Z. 37: Jakob Summel, Oberburten; Inhaber Lina Gschliatter in Oberburten.
Welsheim, 25. Juni 1917.
Gerichtsschreiberei
Großh. Amtsgerichts.

Baden. B.176
Handelsregister B, Bd. I, D.-Z. 50: Firma und Sitz: Europäischer Hof, Hotel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Baden-Baden. Gegenstand des Unternehmens: Der Erwerb des Hotels zum Europäischer Hof in Baden-Baden und seine Verwertung durch eigenen Betrieb oder Verpachtung; Stammkapital 21000 M. Geschäftsführer: Julius Ganz, Kommerzienrat, Mainz, und Franz Kliche, Fabrikant, Baden-Baden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. Juni 1917 festgestellt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Baden, 26. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts.

Süderbad. B.165
In das Handelsregister B, Band I, D.-Z. 4, betr. die Firma Fried & Co., Feitensfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Unter-Schwarzach, wurde eingetragen: Hermann Endrey ist als Geschäftsführer durch Austritt ausgeschieden.
Süderbad, 25. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts.

Emmendingen. B.177
In das Handelsregister A, Band I, D.-Z. 42, Firma Chr. Bollrath Söhne in Emmendingen, wurde heute eingetragen: Der Geschäftsführer Wilhelm Bollrath, Kaufmann in Freiburg, ist am 25. Juni 1916 gestorben. Nach dem Privatgesellschaftsvertrag ist dessen Witwe Friederike geb. Schub in Freiburg als Geschäftsführerin eingetretet und zwar mit Wirkung bis zum 20. Juni 1918. Zur Vertretung der Gesellschaft ist dieselbe jedoch nicht berechtigt.
Emmendingen, 26. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts.

Eppingen. B.190
Handelsregister B, Band I, D.-Z. 49, Firma Eva Sauter in Eppingen. Dem Kaufmann August Sauter jung in Eppingen ist Procura erteilt.
Eppingen, 27. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts.

Karlsruhe. B.205
In das Handelsregister A, Band V, D.-Z. 161, ist eingetragen: Firma und Sitz: Richard Baer, Karlsruhe. Inhaber: Richard Baer, Kaufmann, Karlsruhe (Handel mit Rohprodukten für Papier, Kunstbaumwolle u. Kunstwollfabrikation).
Karlsruhe, 29. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts B 2.

Kehl. B.185
In das Handelsregister A, Band II, wurde heute eingetragen: D.-Z. 62, Firma Walter Gann in Rheinbischofsheim.

Inhaber Walter Gann, Apotheker in Rheinbischofsheim.
Kehl, 21. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts.

Konstanz. B.178
Handelsregister B, Band I, D.-Z. 24, Firma Aktiengesellschaft Pappmüllerei und Couvertfabrik in Konstanz. Dem Kaufmann Karl Böhringer in Konstanz wurde Einzelprocura erteilt. Die an Kaufmann Fritz Lang in Konstanz erteilte Procura ist erloschen.
Konstanz, 19. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts.

Mannheim. B.156
Zum Handelsregister B, Band I, D.-Z. 24, Firma Rheinmühlwerke, Aktiengesellschaft in Mannheim wurde heute eingetragen: Die Procura des Ludwig Schatt ist erloschen. Ludwig Schatt ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.
Mannheim, 6. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts Z 1.

Mannheim. B.157
Zum Handelsregister B, Band XI, D.-Z. 25, Firma Rohstoff-Vertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, wurde heute eingetragen: Kaufmann Leonhard Neumann, Berlin-Charlottenburg, ist Liquidator. Die Gesellschaft ist mit Wirkung auf den 16. Mai 1917 aufgelöst.
Mannheim, 25. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts Z 1.

Mannheim. B.158
Zum Handelsregister B, Band I, D.-Z. 22, Firma Zellstofffabrik Waldorf Aktiengesellschaft, Mannheim, wurde heute eingetragen: Nach Beschluß der Generalversammlung vom 9. Juni 1917 ist Gegenstand des Unternehmens die Erzeugung und der Vertrieb von Holzschliff und sonstigen Papierhalbfabrikaten und von Papier jeglicher Art. Die Gesellschaft kann sich auch mit der Beschaffung und der Erzeugung von diesem und ähnlichem Zweck dienenden Rohmaterialien, mit der Weiterverarbeitung der Produkte und Zwischenprodukte befassen. Sie kann sich bei industriellen Unternehmungen beteiligen und solche erwerben, auch wenn diese nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Hauptprodukten und sonstigen Erzeugnissen stehen. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 9. Juni 1917 wurde der Gesellschaftsvertrag zu § 2 (Erweiterung der Vertretung der Beteiligung bei industriellen Anlagen), § 3 (Erweiterung des Zweckes der Gesellschaft), § 11 (Verlängerung der Frist für die Vorlage der Bilanz von drei auf fünf Monate), § 13 und 29 jekt 28 (Änderung der Bezüge des Aufsichtsrats, bezw. Festsetzung einer festen Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats), § 16 (best. Bestimmung über die Veräußerung über Spezialreserverfonds durch Antrag des Aufsichtsrats geirichen), § 34 jekt 33 (Verlängerung der Frist für die Abhaltung der Generalversammlung von 4 auf 6 Monate), § 37 jekt 36 (Änderung der Bestim-

mung bezüglich Revisionskommission: Ertrag auch durch eine Treuhandgesellschaft), § 38 jekt 37 (Änderung der Fälle, über die nur in einer Generalversammlung entschieden werden kann und in welcher mindestens die Hälfte des Aktienkapitals vertreten ist), geändert.
Mannheim, 23. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts Z 1.

Mannheim. B.179
Zum Handelsregister B, Band VIII, D.-Z. 24, Firma „Zum Sohn der Wilonis“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation in Mannheim, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Mannheim, 25. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts Z 1.

Mannheim. B.180
Zum Handelsregister B, Band IX, D.-Z. 46, Firma Hugo Stinnes, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Wülheim-Ruhr, wurde heute eingetragen: Dem Emil Wis in Essen ist Gesamtprocura erteilt, daß er zusammen mit einem anderen Prokuristen die Gesellschaft vertritt.
Mannheim, 27. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts Z 1.

Mannheim. B.192
Zum Handelsregister B, Band VIII, D.-Z. 5, Firma Mineralwasserfabrik Rheinau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Rheinau, wurde heute eingetragen: Louis Gröninger ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden und Heinrich Fißler, Direktor, Berlin, als Geschäftsführer bestellt.
Mannheim, 28. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts Z 1.

Mannheim. B.193
Zum Handelsregister B, Band V, D.-Z. 25, Firma Rheinische Kohlenhandels- u. Abwägerei-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim, Hauptst. Wülheim a. Ruhr, wurde heute eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist: Handel mit Kohlen, Koks und Breklets, welche die Gesellschaft von der Aktiengesellschaft „Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat“ für das ihr überwiesene Abgabebiet geliefert erhält, und mit solchen Kohlen, Koks u. Breklets, welche das Kohlen-Syndikat ihr außerdem zu vertreiben gestattet. Die Gesellschaft darf Anlagen aller Art errichten, welche vorgezogenen Zwecken dienlich sind und sich an Unternehmungen ähnlicher Art beteiligen, soweit sie im Rahmen dieses Zweckes bleiben. Das Stammkapital ist um 17 658 600 M. erhöht und beträgt jetzt: 31 506 000 M. Der Gesellschaftsvertrag besteht jetzt in der Fassung der Gesellschaftsbeschlüsse vom 10. Februar und 5. März 1917. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Im allgemeinen haben je zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich die Vertretungsbefugnis; es können aber auch Geschäftsführer bestellt werden, denen die Befugnis,

die Gesellschaft allein zu vertreten, zusteht. Sind zwei oder mehrere Geschäftsführer vorhanden, so kann die Firma auch durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten werden. Auch kann die Vertretung der Gesellschaft durch zwei Prokuristen erfolgen. Veröffentlichungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger und Königl. Preuss. Staatsanzeiger.
Mannheim, 28. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts Z 1.

Wosbach. B.159
In das hiesige Handelsregister A, Bd. I, ist heute unter Nr. 362 eingetragen worden: Firma Johann Wahl jr. in Wosbach. Alleiniger Inhaber ist Johann Wahl jr., Dampfgeräteeigentümer in Wosbach.
Wosbach, 21. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts.

Forsheim. B.181
Handelsregister B, Band I, D.-Z. 22, Firma Papierfabrik Weichenstein, A.-G., in Forsheim-Dillweihenrain mit Zweigniederlassung in Yarmen (Preußen). Die Vertretungsbefugnis des Vorstandsmitglieds Fritz Frick und der vom Gerichte bestellten stellv. Vorstandsmitglieder Hermann Raab und Rudolf Geiger ist beendigt. Kaufmann Carl Essig in Forsheim wurde als weiteres Vorstandsmitglied bestellt. Die Procura des Ernst Mosblech und des Hans Pommer sind erloschen.
Forsheim, 26. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts.

Oberkirch. B.166
Handelsregister B, Band I, D.-Z. 5: Wittenmaiers Kurhaus Allergheiligen-Kloster, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gemeinbe Bierbad. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Fortführung des von Ernst Wittenmaier und den Erben des verstorbenen Wilhelm Wittenmaier betriebenen Kurhauses u. des von Frau Theresia Wittenmaier geb. Schweiger betriebenen Wasserfallhotels sowie des mit beiden Unternehmungen verbundenen land- u. forstwirtschaftlicher Betriebs. Stammkapital 61000 M. Die Gesellschaft übernimmt von der Geschäftsführerin Frau Theresia Wittenmaier geb. Schweiger in Bierbad in Anrechnung auf ihren Stammanteil folgende Grundstücke:
a. Auf Gemarkung Bierbad, Bierbacher Grundbuch, Bd. 2, Heft 25 1. B.-Z. 1, Nr. 1, Gemann Bierbad, Maierhof, Plan Nr. 3, Lsg. Nr. 19 b Hofreite (Wasserfallhotel)
Biese 2 ha 73 a 20 qm
Weide 47 a 45 qm
Ackerland a 11 a 73 qm
Ackerland b 32 a 04 qm
Ackerland c 32 a 30 qm
zus. 4 ha 06 a 52 qm
Auf der Hofreite befindet sich ein zweistöckiges Wohnhaus mit Vorkeller und Stallung unter einem Dach. Auf der Weide steht eine Heubauer. Neubau einer Sommerwirtschaftshalle mit Gisteller. Ferner gehört hierzu: Ein auf

Grundstück Nr. 89 an der Straße nach Allergheiligen stehender Wagenschopf, ein Landtrage, abf. der Bierbad, mit Inventar. 2. B.-Z. I Nr. 2, Gemann Maierhof, Plan Nr. 3: Lsg. Nr. 21 d: Wald 7 ha 41 a 70 qm
Grundstück Nr. 21 c, Ziffer 1 und 2 im Werte von 50 000 M.

und zwar einzeln Lsg. Nr. 19 b mit Inventar im Werte von 40 000 M.
Lsg. Nr. 21 d im Werte von 10 000 M.
b) auf Gemarkung Ottenhöfen, Grundbuch Bd. 9, Heft 17, 3. B.-Z. 1 Nr. 1 Gemann „Sohlberg“ Lsg. Nr. 297 b Ackerland 1 ha 20 a 58 qm Wald 4 ha 83 a 07 qm

6 ha 03 a 65 qm zusammen, el. Lsg. Nr. 297 a, abf. Gemarkung Lautenbach, im Werte von 6000 M.
Gesamtwert 56 000 M.
Geschäftsführer ist Frau Maria Elisabeth Wittenmaier in Bierbad (Allergheiligen). Zur Vertretung eines Geschäftsanteils oder von Teilen eines Geschäftsanteils, zum Erwerb, zur Veräußerung oder zur Veräußerung von Grundstücken, zum Abschluß von Pacht- und Mietverträgen auf länger als ein Jahr, zur Bestellung oder Entlassung von Prokuristen, zur Einstellung oder Entlassung von Angestellten, die jährlich mehr als 1200 M. Gehalt beziehen, ist die Genehmigung der Geschäftsführer erforderlich. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 30. Mai 1917 geschlossen.
Oberkirch, 23. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts.

Nadolszell. B.182
Zum Handelsregister B, D.-Z. 3, Maggi-Ges. m. b. H. in Singen (Zweigniederlassung in Berlin), ist eingetragen worden: Den Kaufleuten Ewald Kleinbach und Frau Olga Kaufmann, beide in Berlin, ist Gesamtprocura erteilt. Jeder der Genannten zeichnet die Firma kollektiv mit einem kollektiv zeichnenden Geschäftsführer, Geschäftsführerstellvertreter, Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigten.
Nadolszell, 22. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts.

Nadolszell. B.196
Zum Handelsregister B, D.-Z. 29, ist heute eingetragen worden: Trudungswert Nadolszell, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Nadolszell. Gegenstand des Unternehmens ist die Verarbeitung, Haltbarmachung und Verwertung von Landeserzeugnissen aller Art, besonders Milch, Gemüse und Obst. Die Erzeugnisse des Unternehmens sind, soweit es öffentlich bewirtschaftete

Nahrungs- und Futtermittel sind, im Einvernehmen mit den zuständigen staatlichen und kommunalen Behörden und Anstalten an die in den öffentlichen Wirtschaftsplänen vorgesehenen Lebens- oder Futtermittelverteilungsstellen abzugeben. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Geschäftsführer sind: Generalsekretär Georg Schneck in Karlsruhe und Direktor Wilhelm Schmitt in Mannheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist erdichtet am 12. Mai 1917. Falls mehrere Geschäftsführer bestellt werden, ist jeder von ihnen für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Die Firma ist in der Weise zu zeichnen, daß der Geschäftsführer der geschriebenen oder mittels Stempel wiedergegebenen Firma der Gesellschaft seinen Namen beifügt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in der Karlsruher Zeitung.

Nadolszell, 23. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts.

Schwezingen. B.160
Handelsregister B, Band I, D.-Z. 6, Firma J. S. Eber, Ziegelwerke, Aktiengesellschaft, Wülh: J. S. Eber, Privatmann in Wülh, ist zum Stellvertreter des beherrschenden Vorstands für die Zeit bis 1. Juni 1919 ernannt.
Schwezingen, 22. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts II.

Schwezingen. B.167
Handelsregister B, Band I, D.-Z. 7, Firma Paulier-Werke, Aktiengesellschaft, Schwezingen: Durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts Schwezingen vom 25. Juni 1917 wurde Johannes Hildebrandt, Zivilingenieur in Mannheim, zum Vorstandsmitglied bestellt, da die Vorstandsmitglieder durch Abwesenheit im Auslande an der Geschäftsführung verhindert sind. Die Bestellung erfolgt zum Abschluß der mit dem Militärfiskus infolge seiner gemäß § 3 Ziffer 4 des Kriegseinsatzgesetzes erfolgten Einweilung erforderlichen Verträge und zur Führung und Erledigung sämtlicher sich hieraus ergebenden Geschäfte.
Schwezingen, 26. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts II.

Billingen. B.168
Unter D.-Z. 310 des Handelsregisters A wurde eingetragen: Emil Schump, Möbelfabrik in Billingen. Inhaber der Firma ist: Emil Schump, Schreinermeister in Billingen.
Billingen, 25. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts.

Bereins-Register.
Mannheim. B.191
Zum Vereinsregister Band VI, D.-Z. 31, wurde heute eingetragen: Der Verein „Evangelischer Frauen- u. Jungfrauenverein der Mannheimer Stadtkommision“, Mannheim.
Mannheim, 27. Juni 1917.
Großh. Amtsgerichts Z 1.